

# Bote von der Ybbs.

## (Wochenblatt)

**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
 Ganzjährig . . . . . K 8.—  
 Halbjährig . . . . . „ 4.—  
 Vierteljährig . . . . . „ 2.—  
 Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind  
 voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht  
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

**Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.  
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltung-  
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.**

**Preise für Waidhofen:**  
 Ganzjährig . . . . . K 7.20  
 Halbjährig . . . . . „ 3.60  
 Vierteljährig . . . . . „ 1.80  
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h  
 berechnet.

Nr. 2. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 11. Jänner 1908 23. Jahrg.

### Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

3 3755.  
**Verhandlungsschrift**  
 über die Sitzung des Gemeinderates vom 21. Dezember 1907,  
 abgehalten im Gemeinderatssaale.

#### Gegenwärtige:

Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr  
 von Plenkner.  
 Die Herren Stadträte: Moriz Paul, Adam Zeitlinger,  
 Johann Gartner, Anton von Henneberg, Wilhelm Stenner.  
 Die Herren Gemeinderäte: Anton Swatschna, Mathias  
 Brantner, Hanns Großbauer, Anton Kadler, Julius Ortner,  
 Josef Melzer, Alois Buchner, Josef Pierhammer, Alois Hoppe,  
 August Zelinek, Dr. J. C. Steindl.  
 Entschuldigt haben ihr Ausbleiben die Herren Gemeinderäte  
 Franz Strinmaßl, Franz Aichernigg, Dr. Karl Platte und  
 Franz Schröckenfuchs.  
 Die Sitzung wird um 3 Uhr 5 Minuten bei Anwesen-  
 heit von 17 Gemeinderatsmitgliedern eröffnet.

#### Tages-Ordnung:

- ad 1. Mitteilung der Einläufe:  
 Einladung an den Gemeinderat zur Teilnahme an der  
 Christbaumfeier der Volksschule am 23. Dezember 1907.
- ad 2. Aufschrift des Stadtrates wegen Ab-  
 gabe eines Gutachtens wegen Einreichung der  
 Apotheke in Waidhofen a. d. Ybbs wegen Be-  
 messung der Konzessionsstagen. Gesetz vom 18. De-  
 zember 1906, Nr. 5 ex 1907.  
 Wird beantragt, Waidhofen a. d. Ybbs nach dem Ergebnisse  
 der letzten Volkszählung in die V. Klasse (§ 11 des Gesetzes)  
 einzureihen Angenommen.
- Bürgermeister-Stellvertreter Moriz Paul übernimmt  
 den Vorsitz.  
 Es folgt vertrauliche Sitzung.  
 Nach Schluß der vertraulichen Sitzung  
 ad 6. Elektrizitätswerks-Voranschlag.  
 Berichterstatter der Bürgermeister.

Der Voranschlag für das Elektrizitätswerk im Jahre 1908  
 wird in den Ausgaben mit 90 510 K, in den Einnahmen mit  
 100.690 K, mithin mit einem mutmaßlichen Ueberschusse von  
 10.180 K angenommen.  
 Der Bürgermeister übernimmt den Vorsitz.  
 Der Herr Obmann der Finanzsektion, Stadtrat Moriz  
 Paul, berichtet über den Voranschlag für den Gemeindehaushalt  
 für das Jahr 1908. Der Vorsitzende schlägt vor, wie bisher  
 üblich, keine Generaldebatte abzuhalten. Angenommen.  
 Der Berichterstatter berichtet sodann über die einzelnen Titel:  
 A. Allgemeine Verwaltung  
 Titel I. Gemeindevertretung ohne Einnahmen, wird im  
 Erfordernisse mit 1850 K angenommen.  
 Titel II. Gemeindeverwaltung in persönlicher Beziehung,  
 wird im Erfordernisse mit 16.690 K in der Bedeckung mit  
 5080 K angenommen.  
 Titel III. Gemeindeverwaltung in sachlicher Beziehung,  
 wird im Erfordernisse mit 4476 K, in der Bedeckung mit 12 K  
 angenommen.  
 Titel IV. Ruhegenüsse ohne Einnahmen, wird im Er-  
 fordernisse mit 4000 K angenommen.  
 Titel V. Lagen, wird nichts veranschlagt.  
 B. Gemeindevermögen.  
 Titel VI. Forstwesen. Nach Verlesung des Berichtes der  
 Forstsektion über die Schlägerung des Jahres 1907 wird dieser  
 Titel im Erfordernisse mit 11.191 K 70 h, in den Einnahmen  
 mit 20 117 K 30 h angenommen.  
 Titel VII. Grundbesitz, wird im Erfordernisse mit 570 K,  
 in den Einnahmen mit 1800 K angenommen.  
 Titel VIII. Hausbesitz, wird im Erfordernisse mit 2974 K,  
 in den Einnahmen mit 3610 K angenommen.  
 Titel IX. Inventar, wird im Erfordernisse mit 648 K,  
 in den Einnahmen mit 100 K angenommen.  
 Titel X. Städt. Bspannung, wird im Erfordernisse mit  
 1700 K, in der Bedeckung mit 2110 K angenommen.  
 Titel XI. Verzinsung der Aktivkapitalien, wird in den  
 Einnahmen mit 6588 K 32 h ohne Ausgaben angenommen.  
 C. Gemeindefschulden.  
 Titel XII. Tilgung der Gemeindefschulden, wird im Er-  
 fordernisse mit 9714 K 18 h angenommen.  
 Titel XIII. Verzinsung der Gemeindefschulden, wird mit  
 dem Erfordernisse von 32 063 K 08 h und mit der gemeinsamen  
 Bedeckung von 30.842 K 50 h angenommen.

D. Städt. Gefälle.  
 Titel XIV. Stadtwage, wird im Erfordernisse mit 741 K,  
 in der Bedeckung mit 660 K angenommen.  
 Titel XV. Hornvieh- und Pferdemarkt, wird im Er-  
 fordernisse mit 514 K 50 h, in der Bedeckung mit 920 K  
 angenommen.  
 Titel XVI. Wochenmarkt, wird im Erfordernisse mit  
 85 K, in den Einnahmen mit 470 K angenommen.  
 E. Sicherheitspolizei.  
 Titel XVII. Sicherheitspolizei, wird im Erfordernisse  
 mit 5617 K 60 h, in der Bedeckung mit 1350 K angenommen.  
 Titel XVIII. Feuerlöschwesen, wird ohne Bedeckung im  
 Erfordernisse mit 460 K angenommen.  
 Titel XIX. Schubwesen, wird ohne Empfang im Er-  
 fordernisse mit 120 K angenommen.  
 F. Sanitätswesen.  
 Titel XX. Sanitätsdienst im Allgemeinen, wird im Er-  
 fordernisse mit 5089 K, in der Bedeckung mit 1720 K ange-  
 nommen. Gemeinderat Dr. Steindl wünscht eine Anregung  
 zu geben bezüglich der Desinfizierung bei Masernfällen. Der  
 Vorsitzende bemerkt, daß diese Anregung nicht in die Kompetenz  
 des Gemeinderates falle, da die Desinfizierung Sache der  
 Exekutive sei.  
 Titel XXI. Sanitätseinrichtungen, wird ohne Bedeckung  
 im Erfordernisse mit 1127 K 20 h genehmigt.  
 G. Wohlfahrts-einrichtungen.  
 Titel XXII. Naturalverpflegestation, wird ohne Bedeckung  
 in den Ausgaben mit 1194 K genehmigt.  
 Titel XXIII. Straßenbeleuchtung, wird ohne Bedeckung  
 im Erfordernisse mit 4500 K genehmigt.  
 Titel XXIV. Wasserleitung, wird im Erfordernisse mit  
 13.205 K 57 h, in der Bedeckung mit 13.800 K genehmigt.  
 H. Verkehr.  
 Titel XXV. Öffentlicher Baudienst im Allgemeinen,  
 wird im Erfordernisse mit 1600 K, in der Bedeckung mit  
 200 K genehmigt.  
 Titel XXVI. Straßenwesen, wird im Erfordernisse mit  
 12.499 K, in der Bedeckung mit 10 K genehmigt.  
 Titel XXVII. Brücken und Uferschutz, wird im Erforder-  
 nisse mit 800 K genehmigt. Bedeckung ist nicht vorhanden.  
 Titel XXVIII. Kanäle, wird im Erfordernisse mit  
 1510 K, in der Bedeckung mit 500 K genehmigt.

## Der Geheimpolizist.

Kriminalroman von E. Oswald.

29. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
 Der Kutscher fuhr an die Seite des großen Gebäudes,  
 warf den Pferden Dicken über und schlenkerte langsam davon.  
 Vater Halbunth hatte sich so hinter einer Anschlag-  
 säule postiert, daß er den Wagen genau im Auge bhielt,  
 Weltli hatte sich lang auf eine Bank gestreckt.  
 Nichts rührte sich im Wagen.  
 Nach einer Weile bemerkte Weltli zu Vater Halbunth-  
 halb: „Sollte der Bursche wirklich so schlau sein, nicht in die  
 Falle zu gehen?“  
 Nach einer Viertelstunde angstvollen Wartens wurde die  
 hintere, dem Wasser zugekehrte Tür des Wagens leise von  
 innen geöffnet und Mais stieg heraus.  
 Draußen angekommen, warf er einen raschen, scharfen  
 Blick um sich. Als er nichts Verdächtiges sah, steckte er die  
 Hände in die Hosentaschen und schlenkerte langsam davon.  
 Es war kaum daran zu zweifeln, daß er weit entfernt,  
 an einen selten günstigen Zufall zu glauben, die Größe der  
 Gefahr erkannte, welcher er sich aussetzte und ihr zu trocken be-  
 schloffen hatte. Mit ruhigem Schritt ging er über die Brücke  
 auf das andere Ufer der Seine, von Zeit zu Zeit einen Blick  
 hinter sich werfend, um zu sehen, ob man ihm folge.  
 Die beiden Beamten hüteten sich wohl, dies in auffälliger  
 Weise zu tun, ließen ihr aber natürlich nicht aus den Augen.  
 Er sah bisweilen zu den Schildern der Kaufleute empor,  
 als suchte er etwas.  
 „Was kann es sein?“ dachte Weltli.  
 Er sollte darüber nicht lange im Unklaren sein. An  
 einen Kleiderladen gekommen, trat Mais in denselben. Der  
 Zweck dieses Besuches war dem jungen Beamten sofort klar.  
 Der Untersuchungsrichter hatte Mais auf dessen Bitten den in  
 seinem Koffer enthaltenen guten schwarzen Anzug nebst seinem

Ueberzieher geben lassen und seitdem erschien der Angeklagte  
 zum Verhör nicht anders als in seinem besten Anzug. Diesen  
 hatte er auch heute angelegt.  
 „Er will diesen Anzug zweifellos gegen eine gewöhn-  
 liche Kleidung vertauschen!“ dachte Weltli bei sich.  
 Aber er schien sich getäuscht zu haben. Nach einigen  
 Minuten erschien Mais wieder in derselben Kleidung, welche  
 er vorher getragen hatte.  
 Weltli mußte wissen, was inzwischen geschehen war. Er  
 überließ für einen Augenblick die Verfolgung des Flüchtigen  
 seinem Kameraden, was er um so ruhiger tun konnte, als er,  
 die Notwendigkeit eines solchen Schrittes voraussehend, mit  
 demselben verabredet hatte, daß er an Straßenecken mittelst  
 eines mit Kreide an die Häuserwände gemalten Pfeils ihm an-  
 zeigen sollte, in welcher Richtung Mais weiter gegangen war.  
 Um keine Zeit zu verlieren, zeigte er, in den Laden  
 tretend, dem Inhaber desselben sofort seine Legitimation, und  
 frug kurz, was der Mann, der soeben hier gewesen sei, ge-  
 wollt habe.  
 „Das ist eine ganze Geschichte!“ sagte der Kaufmann.  
 „Bitte erzählen Sie dieselbe rasch!“  
 „Vor etwa drei Tagen kam ein Mann zu mir, der  
 mich um eine Gefälligkeit bat. Er brachte ein Paket mit.  
 Dieses sollte ich einem Verwandten von ihm geben, der  
 kommen würde, es abzuholen, und sich lediglich dadurch legiti-  
 mieren sollte, daß er das Wort „Dankbarkeit“ ausspräche!“  
 „Sie versprachen es?“  
 „Im Gegenteil! Ich habe wegen einer solchen Gefälligkeit  
 schon einmal viel Scherereien mit der Polizei gehabt. Ich  
 weigerte mich ganz entschieden, auch als der Fremde mir einen  
 Louis als Belohnung bot. Das machte mich erst recht miß-  
 trauisch. Zwanzig Francs für so einen kleinen Dienst! Da  
 mußte etwas dahinter stecken. Er versprach mir noch mehr, bis  
 zu hundert Francs — ich schlug ihm den „kleinen Dienst“,  
 wie er es nannte, rund ab, so leid es mir auch tat, auf so  
 viel Geld zu verzichten, besonders da der andere sehr betrübt  
 wurde.“  
 „Und nun?“

„Nun kam dieser Mann, nannte das Lösungswort und  
 war, als ich ihm sagte, daß ich nichts für ihn hätte, daß ich  
 seinem Freunde den von mir geforderten Dienst rund abge-  
 schlagen hätte, einen Augenblick ganz verzweifelt. Dann frug  
 er mich auch, ob ich ihm nicht seinen Ueberzieher ablaufen und  
 seinen Anzug gegen einen ganz einfachen Arbeitsanzug ver-  
 tauschen wollte — ich hätte mich natürlich es zu tun, die  
 Sache kam mir nicht geheuer vor!“  
 „Und wie sah der Mann aus, der vor drei Tagen  
 hier war?“  
 „Ein ziemlich großer, starker Mann mit breitem, rotem  
 Gesicht und Backenbart!“  
 „Der Komplize!“  
 „Wie meinen Sie?“  
 „Ich meine, Sie taten sehr gut daran, dieses Geschäft  
 abzulehnen, auf Wiedersehen!“  
 Es war ihm jetzt klar, daß er mit seinem Verdacht, es  
 sei ein Entweichen des Gefangenen geplant gewesen, recht ge-  
 habt hatte. Auch ein Einverständnis mit der Außenwelt mußte  
 der Gefangene unterhalten haben. Dadurch, daß er plötzlich  
 in ein anderes Gefängnis gebracht worden war, war es jeden-  
 falls dem Komplizen unmöglich geworden, ihn von dem Miß-  
 lingen seines Versuches, den er ihm für alle Fälle schon vorher  
 mitgeteilt hatte, zu unterrichten.  
 Dies überlegte er, während er den Pfeilen folgend,  
 seinen Kameraden wieder einzuholen trachtete, was ihm ohne  
 große Mühe gelang. Er warf einen Blick auf den Entwichenen,  
 der auf einer Bank nicht weit vom Odeon saß, das Gesicht  
 in den Händen verborgen, den Körper zeitweise wie von einem  
 gewaltsam zurückgehaltenen Schluchzen erschüttert.  
 War es ein Wunder, wenn er jetzt, nachdem seine  
 Hoffnung dazwischen gescheitert war, sich der Verzweiflung überließ?  
 Was sollte er inmitten der Riesenstadt ohne einen Sous an-  
 fangen? Zu seinen Freunden, zu seinem Komplizen gehen?  
 Zweifellos würde er dies getan haben, hätte er nicht mit  
 Sicherheit voraussetzen müssen, daß er beobachtet werde, daß er  
 durch einen solchen Schritt sehr bald so sorgsam gehütetes  
 Geheimnis preisgebe!

Titel XXIX. Turmuhren, wird ohne Bedeckung in den Ausgaben mit 133 K genehmigt.

Ebenso der bedeckungslose Titel XXX. Verschiedene Verkehrsanlagen, in den Ausgaben mit 355 K.

J. Unterrichtswesen.

Titel XXXI. Städt. Volksschule, wird ohne Bedeckung in den Ausgaben mit Zuziehung des dem provisorischen Unterlehrer Dienst bewilligten Quartiergeldes von jährlich 120 K mit 7606 K genehmigt.

Titel XXXII. Städt. Kindergarten, wird in den Ausgaben mit 638 K genehmigt.

Titel XXXIII. Landes-Oberrealschule, wird in den Ausgaben mit 7210 K genehmigt.

Keiner dieser Titel hat Einnahmen.

Titel XXXIV. Städt. Turnschule, wird im Erfordernisse mit 710 K, in den Einnahmen mit 60 K genehmigt.

Titel XXXV. Gewerbliche Fortbildungsschule, wird ohne Einnahmen mit dem Erfordernisse von 290 K genehmigt.

K. Kirchenwesen.

Titel XXXVI. Kirchenwesen im Allgemeinen, wird ohne Einnahmen im Erfordernisse mit 749 K genehmigt.

Titel XXXVII. Buchenbergkapellen, wird im Erfordernisse mit 194 K, in der Bedeckung mit 450 K genehmigt.

L. Wohltätigkeit.

Titel XXXVIII. Armenbeteiligung, Ausgabe 128 K, Einnahme 128 K.

Titel XXXIX. Armenbeteiligung, Ausgabe 280 K, Empfang 280 K.

Titel XL. Armenholzwidmungen, 452 K in Empfang und Ausgabe werden angenommen.

M. Militärangelegenheiten.

Titel XLII. Militärangelegenheiten, wird ohne Einnahmen in den Ausgaben mit 20 K genehmigt.

Titel XLIII. Sonstige Militärangelegenheiten, wird in der Ausgabe mit 85 K, in den Einnahmen mit 37 K genehmigt.

N. Verschiedene Zwecke.

Titel XLIII. Weltliche und kirchliche Feierlichkeiten, werden in den Ausgaben mit 475 K ohne Bedeckung genehmigt.

Titel XLIV. Verschiedenes, wird in den Ausgaben mit 1232 K, in den Einnahmen mit 40 K genehmigt.

O. Gemeindeabgaben.

Titel XLV. Bierumlage, wird in den Ausgaben mit 4402 K 82 h, im Empfang mit 26.996 K genehmigt.

Im außerordentlichen Präliminare beantragt Stadtrat Adam Zeitlinger, für die Stadterweiterung 2500 K, für die Anlage der Straßen auf den parzellierten Grundstücken 8400 K und für Kanäle 500 K, zusammen 11.400 K einzusetzen und dem Stadtrat das Votum hinsichtlich der Bedeckung aus dem Stadterweiterungsfonds oder dem Ertragnisse des Elektrizitätswerkes zu überlassen, jedoch mit der Weisung, mit der möglichsten Schonung des Stadterweiterungsfonds vorzugehen.

Angenommen.

Weiters beantragt Berichterstatter, die neuen Gassen auf der Au und zwar die Mittelstraße zwischen ehemaligen Stadl und Krautbergweg, „Reichenauergasse“, die hierzu parallele Straße zwischen dieser und der Stadt, „Gottfried Friesgasse“, die Straße zwischen Reichenauergasse und k. k. Staatsbahn, „Windsperggasse“ und die Quergasse „Quergasse“ zu benennen. Angenommen.

Es werden sohin die ordentlichen Ausgaben mit . . . . .	159.908 K 65 h
die außerordentlichen Ausgaben mit . . . . .	11.400 „ — „
die durchlaufenden mit . . . . .	131.118 „ — „
zusammen . . . . .	302.426 K 65 h
Die ordentlichen Empfänge mit . . . . .	118.332 „ 82 „
die außerordentlichen Empfänge mit . . . . .	11.400 „ — „
die durchlaufenden mit . . . . .	131.118 „ — „
zusammen . . . . .	260.850 K 82 h

genehmigt.

Es ergibt sich sonach den Ausgaben mit 302.426 „ 65 „ entgegengeltend ein Abgang von . . . . . 41.575 K 83 h

bezüglich dessen beantragt wird der Gemeinderat wolle beschließen: Der Abgang per 41.575 K 83 h ist durch eine 50/100ige Gemeindeumlage auf alle direkten Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer und der 5/100igen Steuer auf steuerfreie Häuser mit einem mutmaßlichen Ertrage von 31.065 K 30 h und durch eine 3/100ige Zinsbatterumlage auf die in Vorkreibung stehenden Mietzinse zu bedecken mit einem mutmaßlichen Ertrage von 6725 K 37 h und zur Deckung des weiteren Abganges von 3785 K 16 h das Reinertragnis des Elektrizitätswerkes heranzuziehen.

Diese Anträge werden einstimmig angenommen und sohin das Präliminare im Ganzen angenommen und der Stadtrat beauftragt, für die Erhebung der 50/100igen Gemeindeumlage die Genehmigung des Landesauschusses zu erwirken. Der Bürgermeister schließt sohin die Sitzung mit einem Glückwunsch zum Jahreswechsel, welchen Stadtrat Paul namens des Gemeinderates erwidert. Schluß der Sitzung 6 Uhr 15 Minuten.

Z. a. — 18.

Auswanderer-Rückkehr.

Um die dermaligen in erhöhtem Maße aus Amerika rückwandernden österreichischen Arbeiter der heimischen Produktion zuführen zu können, hat das k. k. Handelsministerium an den hiesigen in erster Linie in Betracht kommenden Einbruchstationen Oderberg und Osvicim Arbeitervermittlungstellen errichtet, welche ihre Tätigkeit unmittelbar nach den Weihnachtsfeiertagen aufnehmen werden. Ähnliche Einrichtungen sind für den Bedarfsfall auch in Bodenbach und Triest in Aussicht genommen, doch ist deren Aktivierung noch von dem Ergebnisse mittelweiliger eingeleiteter Erhebungen abhängig gemacht worden. Von den neu errichteten Vermittlungsstellen soll möglichst viel Gebrauch gemacht werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Nöbbs, am 3. Jänner 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker m. p.

Kundmachung

des Präsidiums der k. k. n. ö. Finanzlandesdirektion vom 17. Dezember 1907, Z. 1/13, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern.

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1870, R. G. Bl. Nr. 23, wird hiemit kundgemacht, daß die Fälligkeitstermine der direkten Steuern in Niederösterreich durch die bestehenden Gesetze in nachstehender Weise festgesetzt sind:

es nicht möglich war, festzustellen, daß Madame Barsatte es war, die Clupet im Gefängnis besucht und ihm die nötigen Instrumente überbracht hat. Dorthin kann er ruhig gehen, er kann ja fragen wollen, ob man ihm nicht das Logiergeld wiedergeben wolle, da er das Zimmer nicht benötigt hat. Ein solcher Vorwand erscheint sehr glaublich!

In der Tat schlug Mais, dem die beiden Branten in solcher Entfernung folgten, daß sie ihm nicht auffallen konnten, die Richtung nach dem Nordbahnhof ein.

„Er hat mir so manchen Streich gespielt,“ fuhr Weltli fort, „jetzt will ich ihm einen solchen meiner Art vorbereiten. Vater Halbunthalt, ich muß Ihnen allein die Verfolgung anvertrauen. Sollte ich mich in meiner Annahme täuschen, so benachrichtigen Sie mich, sobald ein Ruhepunkt in der Verfolgung eingetreten ist, nach dem Kommissariat des Bezirks Nordbahnhof, wo ich Sie wiederfinde. Aber bei Allem, was Ihnen heilig ist — lassen Sie ihn nicht aus den Augen! Adieu!“

Ehe Vater Halbunthalt sich noch eine Aufklärung erbitten konnte, war Weltli in einen Mietwagen gesprungen und hatte denselben nach dem Nordbahnhof dirigiert. Unterwegs suchte er, nachdem er den Kutscher bezahlt hatte, aus seiner Brieftasche eine Citation für Madame Barsatte heraus, die er sich für alle Fälle von dem Untersuchungsrichter hatte geben lassen, schrieb an diesen einen Zettel, in dem er ihm von dem Vorgefallenen benachrichtigte und übergab denselben, nachdem er den Wagen verlassen hatte, einem der am Bahnhof stationierten Polizeibeamten zur sofortigen Beforgung.

Der letztere machte erst große Augen, als der so verdächtig aussehende Bursch ihm einen derartigen Auftrag erteilte, und erst als Weltli ihm seine Legitimation vorwies, leistete er Folge.

Nun begab sich Weltli fliegenden Fußes zu Madame Barsatte, die er wie gewöhnlich in ihrem Comptoire fand.

„Ich komme im Auftrage meines Onkels,“ redete er sie an, „der Gerichtsdienster ist und Ihnen diese Aufforderung, sogleich vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, überbringen sollte. Er ist plötzlich erkrankt und bat mich, an seiner Stelle diesen Weg zu machen.“

a) Hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsteuer für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober;

b) hinsichtlich der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober;

c) hinsichtlich der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Kasse für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. Dezember für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlenden Kassen oder Zahlstellen im Laufe eines Kalendervierteljahres abgezogenen Rentensteuerbeträge sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Kasse abzuführen;

d) hinsichtlich der Personaleinkommen- und Besoldungssteuer, soweit dieselben nicht von Dienst- und Lohnbezügen sowie Ruhegehältern durch diese Bezüge auszahlenden für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen sind, 1. Juni und 1. Dezember für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die Beträge an Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, welche durch den zur Auszahlung der Bezüge Verpflichteten für Rechnung des Staates im Laufe eines Monats abgezogen werden, sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Kasse abzuführen;

e) hinsichtlich der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November für je ein Viertel der Jahresschuldigkeit.

Werden die erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der angegebenen Zahlungstermine, beziehungsweise der oben erwähnten Abfuhrtermine eingezahlt, so tritt bei den Abfuhran der Personaleinkommensteuer und der Besoldungssteuer überhaupt, im übrigen aber, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag 1/10 Heller von dem auf die oben festgesetzten Fälligkeitstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestellt, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wenn mit Beginn des neuen Steuerjahres die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, so sind die Steuern nach der Gebühr des unmittelbar vorausgegangenen Jahres im Sinne des Gesetzes vom 9. März 1870, R. G. Bl. Nr. 23, insoweit zu entrichten, bis die neuen Schuldschreibungen sind, in welche dann die geleisteten Einzahlungen eingerechnet werden.

Sie prüfte die Citation genau, fand dieselbe jedoch vollkommen in Ordnung.

„Gut!“ sagte sie kurz. „In fünf Minuten mache ich mich auf den Weg.“

Weltli grüßte höflich und ging, um sich in der Nähe zu postieren. Er hatte nur leider eins nicht bedacht, daß Madame Barsatte durchaus noch nicht über das Alter hinaus war, in welchem die Frauen Anspruch auf die Beachtung ihrer körperlichen Reize erheben und daß im solchem Falle fünf Minuten mindestens eine halbe zu bedeuten pflegen. Er stand wie auf Kohlen; jeden Augenblick mußte Mais eintreffen!

Endlich erschien Madame Barsatte. Raum war sie um die Straßenecke verschwunden, so lief Weltli wieder nach dem Hotel.

Jean, der Portier, hatte es sich unterdessen im Bureau deselben bequem gemacht. In den Schau-Stuhl gelegt, die Füße auf einem Tabouret, hielt er es nicht nötig, sich des schäblich aussehenden Burschen wegen, der da hereinstürmte, irgendwie zu derangieren.

„Auf!“ rief ihm Weltli mit so drohendem Ausdruck zu, daß der Portier erschrocken auf die Beine sprang.

„Du siehst,“ sagte Weltli ruhiger, aber immer noch in drohendem Ton zu ihm, indem er ihm seine Legitimationskarte vorwies, „daß ich Polizeibeamter bin. Ich fordere unbedingten Gehorsam. Leistet Du denselben nicht, so könnte die Sache für Dich sehr unangenehm ablaufen!“

„Was soll ich tun?“ Er zitterte fast.

„Es wird sogleich ein Mann hierher kommen, der Du an seinem grauen Ueberzieher und an seinem schwarzen Vollerbart leicht erkennen kannst. Auf seine Fragen wirst Du ihm wörtlich antworten, was ich dir sage — wenn nicht, verhafte ich Dich sofort!“

(Fortsetzung folgt.)

Weltli zitterte fast vor Angst, daß Mais in seiner Verzweiflung sich selbst der Polizei wieder überliefern, der Erfolg seiner so mühevollen Arbeit seinen Händen entgleiten werde.

„Was hat er inzwischen getan?“ frug er, hinter den Rücken des Flüchtigen an Vater Halbunthalt vorbeistreichend und in dessen Nähe stehen bleibend.

„Er war bei mehreren Kleiderhändlern, augenscheinlich mit dem vergeblichen Bemühen, seinen Anzug zu verkaufen oder umzukaufen.“

„Seine Hilfslosigkeit,“ fuhr Weltli fort, „ist der beste Beweis für die Richtigkeit meiner Annahme, daß er den höheren Ständen angehört. Wäre er das, wofür er sich ausgibt, ein Ausrufer an Schaubuden, so würde er sich rasch zu helfen wissen. Er würde noch einer jener Vorstadtkneipen gehen, deren Eigentümer, wenn sie glauben, unbeobachtet zu sein, jedes Geschäft machen, das ihnen Geld bringt. Aber er weiß nicht, was er tun soll! Er ist noch nie in einer ähnlichen Lage gewesen. Er ist der Verzweiflung nahe!“

„Wenn er nur nicht sich freiwillig auf den nächsten Polizeiposten stellt!“ unterbrach ihn Vater Halbunthalt.

„Das wäre das Schlimmste, was uns passieren könnte. Aber ich hoffe, daß die seltene Energie, von der er uns schon mehrmals Proben gegeben, ihn von einem solchen Schritt abhalten wird. Achtung! Er regt sich!“

Weltlis Hoffnung schien in Erfüllung gehen zu wollen. Mais hob den Kopf. Er sah sehr bleich aus, aber in seinen Augen war wieder jene Festigkeit zu lesen, die er bis jetzt fast stets bekundet hatte. Er setzte sich in Bewegung, anfangs noch schwankend, dann mit ruhigem, gleichmäßigem Schritt.

„Wohin mag er wohl gehen?“

„Ich ahne es,“ antwortete Weltli. „Der einzige Weg, den er machen kann, ohne sich oder andere zu kompromittieren, ist der nach dem Hotel, in dem er bei seiner Ankunft in Paris abgestiegen sein will. Daß die Besizerin zu denen gehört, welche sein Infognito begünstigen, ist mir zweifellos, obgleich es mir bisher nicht gelungen ist, den Nachweis zu führen, daß einer der von ihm in das Register eingetragenem Hotelgäste erst nach ihm, mit dem Abendzug, gekommen ist, obgleich

Die Steuereinzahlungen können auch im Anweisungsv...

Von Kontoinhabern im Scheckverkehr des Postsp...

Die strafrechtliche Behandlung Jugendlicher.

Die Regierung hat im Herrenhause den Entwurf eines Gesetzes betreffend die strafrechtliche Beh...

Der Entwurf sucht der Eigenart des Jugenddelikts gerecht zu werden, ohne daß aber der Ernst und die Bedeutung der Strafdrohung eine Schmälerung erfahren sollen;

Die Altersstufe der Strafmündigkeit wird mit vollendetem 14. Lebensjahre bestimmt, um die weder juristisch noch pädagogisch zu rechtfertigende kriminelle Bestrafung von Kindern zu bejähren.

Bei straffreien Jugendlichen werden Ausnahmen von der Bestrafung in den Formen des bedingten und des unbedingten Straferlasses zugestanden.

Die weiteren Neuerungen im Jugendstrafrecht beabsichtigen die Befreiung der bedingten Entlassung, die bei begründeter Hoffnung auf Besserung nach Verbüßung eines erheblichen Teiles der Strafe zulässig sein wird.

Die neuen Strafvorschriften zum Schutze Jugendlicher richten sich gegen die Verwendung Unmündiger und Jugendlicher bis zum 16. Lebensjahre zu Produktionen, die ihre Gesundheit oder Sittlichkeit bedrohen.

Die prozessrechtlichen Vorschriften haben zum Teile die Durchführung der neuen materiellrechtlichen Bestimmungen zum Gegenstande; die übrigen beabsichtigen eine umfassendere Ausgestaltung der Rechte der gesetzlichen Vertreter, die Erweiterung der notwendigen Verteidigung für

Jugendliche, wobei auch an die Mitwirkung des Laienelements gedacht wird, den Ausschluß der Öffentlichkeit der Hauptverhandlungen und die Vereinigung von vordem schaftlicher und strafgerichtlicher Jurisdiktion in Uebertretungssachen, die sich auf Jugendliche beziehen, bei den städtischen Bezirksgerichten (Jugendgerichte.)

Die Anordnungen des Entwurfes werden eine Ergänzung eines Gesetzes über Fürsorgeerziehung finden, dessen Entwurf zur parlamentarischen Verhandlung vorgelegt werden wird, sobald die Verhandlungen über die finanzielle Fundierung des Gesetzesprojektes zu Ende geführt sind.

Der 50. Todestag Kadetkys.

Am 5. d. M. jährte sich bekanntlich zum fünfzigstenmal der Tag, an welchem Feldmarschall Graf Kadetky v. Kadetz in der Villa Reala zu Mailand sein bewegtes, ruhmreiches Leben schloß.

Sonntag legte aus diesem Anlasse eine fünfgliedrige Deputation unter Führung eines Stabsoffiziers des Dragoner-Regiments Friedrich August König von Sachsen Nr. 3, dessen langjähriger Regimentskommandant Kadetz war, einen herrlichen Kranz auf den Sockel des vor dem Kriegsministerium stehenden Kadetz-Monuments nieder.

In der Kadetzky-Kaserne.

Besonders erhabend gestaltete sich die sonntägige Feier in der den Namen des Feldmarschalls führenden Kadetzky-Kaserne in Wien. Im linken Trakte dieser Kaserne erhebt sich inmitten einer schönen Anlage das feinerzeit von Kommerzialrat Moriz Engel v. Janost gewidmete Kadetzky-Standbild, das den Helden in Lebensgröße, den Marschallstab in der Hand, darstellt.

Als vor einigen Wochen das Andenken an den fünfzigsten Todestag des Feldmarschalls Kadetzky in der uns bekannten erhabenden Weise gefeiert wurde, lag eine Wolke am Horizont unserer Monarchie.

Mit begeistertem Hochrufen wurde die Rede aufgenommen und die Regimentsmusik intonierte die Volkshymne. Nach der Defilierung des ausgerückten Bataillons vor dem Denkmal des Feldmarschalls endete die Feier bei den Klängen des Kadetzky-Marsches.

Zur Belehrung der Mannschaft über die Weihe des Tages wurde als Beilage zum Regiments-Kommando-Tagesbefehl eine in serbo-kroatischer Sprache abgefaßte Biographie des Helden an die Soldaten verteilt.

George Manolescu gestorben.

Mailand, 6. Jänner.

Der König der Hoteldiebe George Manolescu alias Fürst Lahovary ist hier plötzlich gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die in der modernen Verbrecherwelt einen ersten Platz einnahm.

Manolescu hat ein Alter von 37 Jahren erreicht. Er wurde in Bloești in Rumänien als der Sohn eines Rittmeisters der Kavallerie geboren. Im Jahre 1885 brannte er aus der Kadetenschule zu Galatz durch.

ging, die er ausführlich in seinen Memoiren beschrieben hat. Von dem Ertrage dieser Diebstähle lebte er als Grandseigneur. Bald aber wurde er wegen vierundfünfzigfachen Diebstahls zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt.

In Deutschland verheiratete er sich unter falschem Namen mit einer Gräfin, doch wurde diese Ehe bald geschieden. Ende 1900 erschien Manolescu zum erstenmal in Berlin, wo er am Weihnachtstage im Hotel Bristol einen großen Diebstahl beging. Am 14. Jänner wurde er in Genua verhaftet und nach Berlin in das Untersuchungsgefängnis überführt.

Eine interessante psychologische Studie über den Fürsten der Diebe hat jüngst der Dresdener Staatsanwalt Dr. Erich Wulffen veröffentlicht.

Eigenberichte.

Hbbsitz. (Pius-Verein.) Am 5. d. M. fand in Frau Kuffahrt's Gasthaus die konstituierende Versammlung der Ortsgruppe des Pius-Vereines für Hbbsitz statt. Die Versammlung war äußerst gut besucht, stand ja doch auf dem Platze zu lesen, daß Sr. Erzellenz Graf Walterskirchen, der Präsident des Pius-Vereines in Österreich, als Redner auftreten werde.

Althartsberg (Kirchenrenovierung.) Am Dreikönigsfeste nach dem Nachmittagsgottesdienste hielt unser seit 8. Dezember 1905 bestehender Pfarrkirchen-Renovierungsverein „St. Katharina“ in Herrn Dickauers Gasthaus seine dritte Generalversammlung ab.

am Schlusse seiner Ausführungen ausgedrachte dreifache Hoch auf Herrn Dr. Steinhäuser und seine edelsinnige Frau Gemahlin. Es folgten dann statutengemäß die Wahlen. Sie ergaben die Wiederwahl sämtlicher bisheriger Funktionäre und Ausschüsse, nur wurde die Zahl letzterer um ein Mitglied vermehrt, indem für die Rote Doppl Herr Gottfried Wagner vulgo Höch-Friedl gewählt wurde. In längerer Schlussrede forderte dann der hochwürdige Herr Pfarrer die Pfarrangehörigen zu großer Opferwilligkeit besonders für dieses Jahr auf, damit das schöne Werk auch entsprechend durchgeführt werden könne und sprach jenen den Dank aus, welche sich bisher um die Förderung des Vereines besondere Verdienste erworben haben. Sehr zu wünschen wäre es, wenn sich auch außerhalb der Pfarrgrenzen Wohltäter finden möchten, die mithelfen dem atterwürdigen heiligtume der hl. Jungfrau und Märtyrin Katharina bald wieder ein würdiges Aussehen zu geben. Es wird dann gegen Ende des Jahres die Feier des Papst- und Kaiserjubiläums eine noch viel freudigere sein, wenn sie stattfinden kann in dem durch die Renovierung gleichsam verjüngten Gotteshaus.

**Volkshbewegung.** Im abgelaufenen Jahre wurden in der hiesigen Pfarre 73 Kinder geboren. Es ist dieses die größte bisher erreichte Zahl. Davon sind 67 ehelich, 6 unehelich. In den Stand der hl. Ehe traten 20 Paare. Gestorben sind 51, davon 25 Kinder unter sieben Jahren; der älteste der Verstorbenen zählte 79 Jahre 2 Monate.

**Haag, N.-O.** (Hauptversammlung der Feuerwehr.) Am Montag den 6. d. M. fand in Herrn Matthias Wagners Gasthause die Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Haag statt. Der Feuerwehrhauptmann Karl Weizengruber begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Wehrmänner und den Gemeinderat Ignaz Hartmann als Vertreter des Gemeinbeauschusses. Rudolf Falk erstattete den Bericht über die Musik- und Vergnügungskasse, der nach dem Antrage der Revisoren Bilek und Ruckfäfer mit Dank zur Kenntnis genommen wurde. Diese Kasse verfügt über einen Säckelrest von 107 Kr. Vereinskassier Georg Perz berichtete über den Stand der Vereinskasse; den Ausgaben von 480 Kr. standen bloß 465 Kr. an Einnahmen gegenüber, so daß ein Vorschuß des Kassiers im Betrage von 15 Kr. erforderlich war. Dies erklärt sich daraus, daß diesmal die Subvention der Gemeinde (500 Kr.) nicht wie im Vorjahre zur Hälfte, sondern zur Gänze zur Abzahlung der durch die Anschaffung der neuen Spritze entstandenen Schuld verwendet worden ist. Dem Kassier wurde die Entlastung erteilt. Der nun folgende Jahresbericht des Schriftführers Rudolf Falk bot ein bis ins Kleinste ausgeführtes Bild von der Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre und wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß eine Sanitätsabteilung ins Leben gerufen wurde, deren Unterweisung der Gemeindevater Herr Dr. Karl Schwaiger ebenso gewissenhaft als selbstlos besorgte und mit deren Leitung Karl Bilek betraut wurde. Die Feuerwehr trat im Vorjahre nur einmal und zwar beim Brande des Kleinhauses Nr. 20 in Porstenberg in Tätigkeit. Außer den Monatsversammlungen fanden eine Hauptversammlung, 5 Ausschusssitzungen und 4 größere Übungen statt. Der Vorsitzende dankte dem Schriftwarte für den musterhaft ausgearbeiteten Jahresbericht, dem Hauptmannstellvertreter Josef Lintl, dem Steigerobmann Karl Höfler, dem Spritzenobmann Karl Bilek und der gesamten Mannschaft für ihre Mühewaltung und den stets an den Tag gelegten Eifer sowie der Gemeindeverwaltung für die gewährte Unterstützung. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Bürgermeisters sprach Gemeindevater Ignaz Hartmann in sehr beifällig aufgenommenener Rede der Feuerwehr für die Opferwilligkeit, mit der sie ihrer schönen Aufgabe gerecht zu werden strebt, den Dank aus und gab das Versprechen, die Interessen des Vereines stets warm zu vertreten. Der Vorsitzende wandte sich nun an Herrn Karl Bilek, den Vorstand der Liedertafel und dankte diesem Vereine für die bereitwillige Mitwirkung bei den Veranstaltungen der Feuerwehr, worauf Herr Bilek erwiderte, daß die Liedertafel die zwischen den beiden Vereinen bestehende Freundschaft auch in Zukunft weiter pflegen werde. Dann gedachte Herr Weizengruber des erlauchten Förderers der Feuerwehren, Sr. Majestät des Kaisers und brachte auf denselben ein dreifaches Hoch aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, und schloß hierauf die Versammlung.

**Haidershöfen.** (Verählung.) Am 14. Jänner fi det in der Pfarrkirche zu Ernsthöfen die Trauung des Fräuleins Theresie Kienner mit Herrn J. Adlberger, Kaufmann in Ernsthöfen, statt. Die allseits geachtete Braut ist die Besitzlerin der vor einigen Jahren hier im Orte erbauten Villa Kienner. Dem geehrten Brautpaare unsere besten Glückwünsche!

### Aus Waidhofen.

**\*\* Dr. Marchet — Ehrenbürger von Budweis.** Vor einigen Tagen erschien beim Unterrichtsminister Dr. Gustav Marchet unter Führung des Bürgermeisters Taschek eine Deputation der Stadt Budweis und überreichte ihm ein geschmackvoll ausgestattetes Diplom, laut welchem er wegen seiner hervorragenden Tätigkeit um das öffentliche Bildungswesen und wegen der wohlwollenden Förderung der Interessen der Stadt Budweis zum Ehrenbürger daselbst ernannt wurde.

**\*\* Notiz Kreuz.** Sonntag den 12. d. findet die Generalversammlung der Zwirgervereins Waidhofen a. d. Ybbs im Rathausgasse um 1/3 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

**\*\* Gründungsfeier der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Vereines Südmark.** Am Sonntag den 5. l. M. fand im Gartensaale des Gasthofes Inführ bei außerordentlich starker Beteiligung aus allen Ständen die gründende Versammlung der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe des Vereines Südmark statt. Das Lokal erwies sich zu klein und mußten sich die später Erschienenen in den Nebenräumen und im Kaffeehause Platz suchen. Es sei gleich anfangs festgestellt, daß diese Versammlung einen glänzenden Verlauf nahm. Der Obmann der Männer-Ortsgruppe Herr Tierarzt Sattlegger eröffnete die Versammlung durch eine kurze, markige Begrüßung. Er entschuldigte sich, daß die Versammlung nicht im Lahnertsaale stattfinden könne, da derselbe an die Theater-Gesellschaft vergeben sei und dankte dem Bürger-Korps für die bereitwillige Verschiebung des Kapellschießens, wodurch es allein möglich war, den nächstgrößten Saal benützen zu können. Hierauf erteilte er der Vereinswerberin, Frau Professor Scherbaum das Wort. Frau Professor Scherbaum gab zunächst der Ueberzeugung Ausdruck, daß es Pflicht der deutschen Frauen und Mädchen sei, den Männern gleichwie in den Sorgen des Alltagslebens auch im Kampfe für die große Familie des deutschen Volkes treu zur Seite zu stehen, sodaß der Mann mit Stolz auf seine treue Mitkämpferin blicken könne. Sie wies auf die nationale Arbeit hin, welche die tschechischen und welschen Frauen im Kampfe für ihr Volkstum leisten und forderte die anwesenden Frauen und Mädchen auf, in dieser Beziehung nicht zurückstehen zu wollen. Mit dem Wunsche, in treuer Einigkeit ein Scherlein zur Erreichung der edlen Ziele der Südmark beitragen zu können, schloß die Rednerin ihre begeistert aufgenommenen Worte. Nach Abingung eines Scharliedes begrüßte Herr Sattlegger die Vertreter der Vereine und erteilte das Wort der Obfrau des deutschen Schulvereines, Frau Oberlehrer Hoppe. Diese dankte im Namen des Vereines für die erhaltene Einladung und gab ihrer Freude Ausdruck, in dem neu gegründeten Vereine einen Schwesterverein begrüßen zu können, der nicht etwa als Konkurrent sondern als willkommener treuer Freund anzusehen sei und in gemeinsamer Arbeit mithilfe am Schutze unseres Volkes gegen alle Feinde. Frau Oberlehrer Hoppe erntete für ihre Worte, welche in den besten Wünschen für das Gedeihen des neuen Vereines ausklangen, reichen Beifall. Herr Sattlegger gab sodann Aufklärung über die Abwesenheit eines Wanderlehrers der Südmark und erteilte dem festredner Herrn Professor Scherbaum, der in letzter Stunde für den Wanderlehrer die festrede übernahm, das Wort. Der Redner führte zunächst in zündenden Worten aus, daß es endlich Zeit sei, der Laubheit und Unentschlossenheit sowie dem kalten Egoismus zu entsagen und sich zu tatkräftiger Arbeit für den Schutz unseres Volkes aufzuraffen. An der Hand der Geschichte unserer alten Osmark erinnert der Redner daran, wie oft es dem deutschen Helde nmute gelungen sei, fremde Eindringlinge niederzurängen. Auf die Lokalgeschichte verweisend, hob er insbesondere hervor, in welcher mutiger Weise die räuberischen Einfälle der Türken durch die Einwohnerschaft unserer alten Eisenstadt insbesondere durch die wackeren Sensenschmiede zurückgewiesen wurden. Dieses Beispiel unserer Altvordern soll uns mahnen, in den Tagen nationaler Gefahr ebenso fest und sicher zusammenzustehen. Daß diese Gefahr für das deutsche Volk in Oesterreich jetzt wiederum besteht, weist der Redner durch Tatsachen nach, welche zeigen, wie sehr die slavische Hochflut im Gewerbestande, in der Landwirtschaft, im Schulleben wie in allen Zweigen des öffentlichen Lebens vordringt. An der Hand der Satzungen bespricht hierauf der Redner die Ziele der Südmark und fordert alle Deutschfühlenden ohne Unterschied der politischen Anschauung zum Beitritte auf. Zum Schlusse bittet der Redner die Mitglieder des neu gegründeten Vereines, bei dem ihnen obliegenden Erziehungswerke unserer Jugend stets den nationalen Gedanken hochzuhalten und unseren Kindern Achtung vor deutscher Arbeit, deutscher Kunst und Wissenschaft einzufloßen und so die Liebe zum angestammten Volke in ihr Herz zu pflanzen. Brausender, wohlverdienter Beifall belohnte die gediegene Ausführungen des Redners. Es erfolgte nun die Wahl in die Leitung des neuen Vereines. Außer der Vereinswerberin Frau Professor Scherbaum wurden in den Ausschuss noch gewählt die Frauen: Dr. Altneder, Bartenstein, Pich, Pokerschnigg sowie die Fräulein: Rosa Altneder, Feigl, Hirschlechner, Leitner, Kamilla Nowack. Herr Sattlegger begrüßte als Obmann der Männerortsgruppe den neu gewählten Ausschuss. Mit der Abingung des Liedes „Hast du dem Lied der alten Eichen“ wurde der geschäftliche Teil des Festabends geschlossen und der heitere Teil eröffnet. Am die Unterhaltung machte sich an diesem Abende besonders Frau v. Helmburg verdient, welche die Anwesenden durch die Vorlesung mundartlicher Dichtungen von Franz Hönig erfreute. Die Vortragende verfügt über eine glänzende Beherrschung der oberösterreichischen Mundart und weiß ihrer Stimme einen so ansprechenden Klang zu geben, daß ihr der Erfolg von vorneherein sicher ist. Auch unser stimmbegabter Sangesmeister Herr Völcker stellte sich wie immer in den Dienst der nationalen Sache und erfreute uns durch die Wiedergabe mehrerer mit reichem

Beifalle aufgenommener Li der. Herr Professor Scherbaum trug ein Gedicht über Kaiser Josef II. vor. Allen Mitwirkenden sei im Namen der Vereinsleitung auf das herzlichste für ihre Mühe gedankt. So hat sich denn in unserer schönen deutschen Stadt wiederum eine wackere Schar deutscher Frauen und Mädchen — am ersten Abende meldeten sich 120 Mitglieder — zusammgefunden zu dem edlen Zwecke, unser deutsches Volkstum an den Sprachengrenzen zu schützen und dadurch die Zukunft unseres Volkes in Oesterreich sichern zu helfen. Möge der neue Verein bald noch mehr deutschfühlende Frauen und Mädchen zu seinen Mitgliedern zählen, damit er seine edle Aufgabe eingedenk des Wahlspruches: Den Brüdern im bedrohten Land,

Warmfühlendes Herz, hilfreiche Hand! umso wirksamer und ausgiebiger erfüllen könne. Heil der neu gegründeten Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Waidhofen!

**\*\* Theater.** Am Samstag den 4. Jänner eröffnete Herr Theaterdirektor Anton Rollett mit einem aus zirka 15 Damen und Herren bestehenden Schauspiel- und Novitätenensemble im Saale des Hotel zum goldenen Löwen die auf etwa 3 Monate berechnete Theatersaison. Die einzelnen Darsteller rekrutieren sich aus Mitgliebern hervorragender Wiener- und Provinzbühnen und dürften, soweit sich bis jetzt ein Urteil fällen läßt, die Erwartungen erfüllen, welche das Publikum nach den Versprechungen Direktor Rolletts in das Ensemble gesetzt hat, erfüllen. Die ersten Vorstellungen: „Der Vater“, „Raub der Sabinerinnen“ und „Das grobe Hemd“ haben wohl den Beweis erbracht, daß das Ensemble wirklich tüchtig ist und auch etwas Tüchtiges zu leisten imstande ist. Wenn die am Donnerstag stattgehabte Vorstellung, in welcher die beiden Novitäten „Verkauf“ und „Die Erbschaft“ aufgeführt wurden, nicht jenen Erfolg verzeichnete, welchen man erwartete, so darf dies weder Herrn Direktor Rollett noch das Publikum entmutigen. Nicht die Auswahl der Stücke trug an dem minderen Erfolge Schuld, sondern die Besetzung mehrerer Rollen, die wir im Interesse einer glatten Durchführung gewünscht hätten. Herr Direktor Rollett selbst erklärte, diesen kleinen Mißgriff durch die nächstfolgenden Stücke wegmachen zu wollen. Wir zweifeln nicht daran, daß ihm dies vollauf gelingen wird. In seinem Ensemble wirken Kräfte mit, die in Wien und verschiedenen größeren Provinzbühnen mit durchschlagendem Erfolge gewirkt haben. Sich mit den Leistungen der einzeln Kräfte jetzt schon näher zu befassen, wäre etwas verfrüht, da wir ja noch nicht Gelegenheit hatten, dieselben in ihren Spezialfächern debütieren zu sehen. Das spielerische der Herren Rollett und Mitsch, sowie die Damen Alsbach, Langschütz und Walter ganz bedeutende Stützen des Ensembles sind, läßt sich wohl schon jetzt mit Sicherheit annehmen. Hauptsache ist, daß Herr Direktor Rollett bei der Auswahl der Stücke eine glückliche Hand hat. In einer Provinzstadt ist dies umso schwieriger, als ja die Zahl der Besucher eine verhältnismäßig geringe und die Geschmacksrichtung eine verschiedene ist. Herr Direktor Rollett glaubt besonders mit der Operette bedeutende Erfolge zu erzielen. Jahrelang ist auf diesem Gebiete in Waidhofen a. d. Ybbs nichts geleistet worden und es wäre mit Freude zu begrüßen, wenn es Herrn Direktor Rollett gelingen sollte, das Bourgeois, das hier gegen diese Art der Veranstaltungen herrscht, zu beheben. Wir können zum Schlusse unserer Ausführungen nur noch den Appell an unser theaterfreundliches Publikum richten, Herrn Direktor Rollett in seinem Bestreben, einmal eine wirklich gediegene Theatersaison zu bieten, zu unterstützen. Bis jetzt war der Besuch der Vorstellungen stets ein recht guter und wird es auch hoffentlich weiter bleiben. Das Ensemble besteht diesmal aus wirklichen Schauspielern, die ernstlich bestrebt sind, sich als solche zu bewähren. Der Regie möchten wir ans Herz legen, den Beginn der Vorstellungen nicht unnötigerweise um eine halbe Stunde zu verzögern.

**\*\* Sportliches.** Dank des anhaltend kalten Wetters kommen in der letzten Zeit die Freunde des Wintersportes auch in unserer Stadt auf ihre Rechnung. Der Eislaufverein kann mit Stolz auf seine schöne Eisbahn blicken. Das Eis ist tadellos, der Besuch natürlich jeden Abend ein sehr guter. In derselben Weise sind auch die Eischützen vom Wetter begünstigt. Nicht nur am Bache, sondern auch beim „Löwen“ wird fleißig „Eisgeschossen“, und es herrscht überall die heiterste Stimmung. Die „Löwen-Schützen“ projektieren auch heuer wieder ein größeres „Bratt-Schießen“, das ja immer einen so gemüthlichen Verlauf nimmt. Nur die Rodler sind von der Saison noch nicht recht befriedigt. Es macht keinen Schnee und die geringe „Versilberung“ der Rodlbahn genügt noch nicht, um diesem Sporte voll und ganz huldigen zu können. Auch der Sonntagsberg ist noch nicht recht befahrbar. Uebrigens ist in der nächsten Zeit viel Neuschnee zu erwarten.

**\*\* Jägerabend.** Wie uns mitgeteilt wird, findet im Gasthose Leitner zu Ehren des Herrn Gutsbesizers Milo Weitmänn am Mittwoch den 22. Jänner ein von seiner Jagdgesellschaft veranstalteter interner Jägerabend statt, bei welchem ein vorzüglicher Mönchner-Stoff zum Ausschank gelangt. Der Abend verspricht sehr gemüthlich zu werden.

**\*\* Schloßfeier der freiw. Feuerwehr.** Dieselbe fand in den Saalokaltäten des Herrn Stumpf statt und erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches. Das Programm war ebenso reichhaltig als gediegen und fand auch durchwegs jubelnden Beifall. Sämtliche Darbietungen bewiesen, daß beim Studium der einzelnen Nummern großer Fleiß und Ausdauer angewendet wurden. Den einzelnen Darstellern gebührt vollster Dank und Anerkennung. Die Herren Leitner und Tippel hatten treffliche Gartenhausbilder

gemalt, welche, mit entsprechenden Texten versehen, stürmische Heiterkeit erzielen. Den beiden Herrn gebührt für ihre Uneigennützigkeit vollster Dank und Anerkennung. In den Zwischenpausen konzertierte ein gut geschultes Streichquartett der Stadtkapelle unter allgemeinem Beifalle der Anwesenden. Um die Mitternachtsstunde hielt Herr Hauptmann Wagner eine Ansprache, warf hiebei einen Rückblick auf das vergangene Jahr und toastierte auf die Feuerwehr und ihre Freunde. Den ganzen Abend über herrschte unter den Anwesenden die animierteste Stimmung. Herrn Stumpfholz gebührt für die Darbietung vorzüglicher Speisen und Getränke vollste Anerkennung. Auch der Sylvesterabend hat den Beweis erbracht, daß man sich im Kreise der Feuerwehr recht angenehm unterhalten kann.

**\*\* Wintersportfest.** Die Sektion Waidhofen an der Ybbs des D. u. De. Alpenvereines veranstaltet am Sonntag den 12. Jänner, bei ungünstiger Witterung am 19. Jänner, ein Wintersportfest mit Ski-Schaulauf, Rodelwettfahren und Preis-Eischießen. Näheres die Plakate.

**\*\* Christlichsozialer Volksverein.** Der christlichsoziale Volksverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung veranstaltet morgen Sonntag den 12. Jänner im Gasthose Kuffarth zu Ybbsitz um 1/2 11 Uhr vormittags eine Vereinsversammlung, in welcher der Reichsratsabgeordnete Leopold Kunschak über politische Tagesfragen sprechen wird.

**\*\* Boranzeige.** Das Kommando des Militär-Veteranenkorps Waidhofen erlaubt sich geziemende Anzeige, daß das Korps im Verlaufe des herrigen Sommers aus Anlaß des 60 jährigen Regierungsjubiläums unseres allergnädigsten Kaisers eine huldigungsfeier, verbunden mit einem Wald-, Wiesen- oder Parkfest veranstalten wird, dessen eventueller Reinertrag zur Hälfte für humanitäre Zwecke des Korps, die andere Hälfte zu gleichen Teilen dem Oberrealschul-Unterstützungsfond und der Waidhofener Volksschule für die Weihnachtsbescherung zuzuführen soll.

**\*\* Selbstmord eines Bahnauffsehers.** Montag den 6. Jänner l. J. brachte sich der vor zirka 1 1/2 Jahren von hier nach Selzthal als Güterkassier versetzte Assistent Franz Graßler in seiner Wohnung in Gegenwart seiner zwei Kinder, von welchen das älteste 7 Jahre zählt, mit einem gewöhnlichen Tischmesser einen Schnitt am Halse, drei Stiche oberhalb des Herzes und einen fünften Stich mitten ins Herz bei, wodurch sofort der Tod eintrat. Assistent Graßler stand im 40. Lebensjahre und trat vor 5 Jahren in den Bahndienst. Er gehörte früher dem Benediktinerorden an, wo er als Professor im Stifte Göttweig wirkte. Was Graßler zu dem furchtbaren Entschlusse trieb, wäre in einer seinem Können nicht entsprechenden Stellung im Bahndienste zu suchen, welche er sich jedoch voreilig selbst wählte und ihn in letzterer Zeit trübsinnig machte.

**\*\* Winterschießen des Veteranen-Korps.** 10. Kranzl am 5. Jänner 1908. I. Best Herr Franz Schmidt; II. Best Herr Karl Wahfel; III. Best Herr Alois Hönigl; IV. Best Herr Ferdinand Wimmer. 1. Kreisbest Herr Karl Wahfel; 2. Kreisbest Herr Alois Hönigl.

**\*\* Rundmachung,** betreffend die Abhaltung von zweitägigen Kursen über Obstbau. Seitens des n.-ö. Landesauschusses werden im Frühjahr 1908 in den Gemeinden zweitägige Obstbaukurse veranstaltet. Hierbei werden ausschließlich praktische Unterweisungen über: 1. die Vorarbeiten zur Anpflanzung von Bäumen und das Pflanzen derselben; 2. den Baumschnitt und das Ausputzen der Bäume; 3. das Bräutigeln, Düngen und Umpfropfen der Bäume; 4. die Veredlungsarbeiten, die Bekämpfung der wichtigsten Obstschädlinge usw. vorgenommen. An diesen Kursen können sich Obstbau-Interessenten und deren erwachsene Söhne beteiligen. Die Kursteilnehmer verpflichten sich, an sämtlichen Arbeiten tätigen Anteil zu nehmen und den Anordnungen des Kursleiters Folge zu leisten. Die Kurse beginnen am ersten Tage um 9 Uhr vormittags. Gemeinden, landwirtschaftliche Kasinos und Fachvereine, welche die Abhaltung eines solchen Kurses anstreben, haben die Gefühle um Entsendung eines Kursleiters bis spätestens 1. Februar a. d. n.-ö. Landesauschusses zu richten.

**\*\* Hustende** machen wir auf das Inzerat über Thimomel e cilla, ein von Ärzten oft verschriebenes, bewährtes Präparat aufmerksam.

**\*\* Die besonderen antiseptischen Eigenschaften** der Bestandteile der Prager Salbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag, bedingen die erfolgreiche Wirkung auf die rasche Vernarbung von Verwundungen verschiedener Art. Die Salbe eignet sich vorzüglich zum Bedecken derselben, da sie selbe vor jeder Verunreinigung schützt und auf dieselben kühlend und schmerzstillend einwirkt. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch in der hiesigen Apotheke erhältlich.

**\*\* Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der kaiserlichen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Nakt“ (Erfah Nr Pain-Expeller) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 Heller, 1 Krone 40 Heller und 2 Kronen die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

**Ballkalender.**

Sonntag den 12. Jänner 1908 findet in Herrn Leopold Kronlachner's Gasthaus in Gasleng der feuerwehrball statt. Musik: feuerwehrkapelle Gasleng, Anfang 7 Uhr, Eintritt 1 K 60 h, Damen frei. Uniformierte Mitglieder 60 h.

Sonntag den 12. Jänner 1908 findet in Herrn Karl Pilsingers Saallokaltäten in Althartsberg der feuerwehrball der freiwill. feuerwehr Althartsberg statt. Anfang 7 Uhr, Eintritt 1 K, Damen frei, Uniformierte Mitglieder 60 h.

Samstag den 25. Jänner 1908 findet in Frau Bauernberger's Gasthof in Waidhofen

a. d. Ybbs der „Tanz auf der Alm“ der Naturfreunde statt. Musik: Verstärktes Ybbstaler Quartett. Karten im Vorverkauf 80 h, an der Kassa 1 K. Damen frei.

Samstag den 1. februar 1908 findet in Ferd. Schager's Gasthof in Bruckbach der „Alm-Tanz“ der Jungmannschaft der Bruckbacherhütte statt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 2 K.

Sonntag den 2. februar 1908 findet in der Oismühle ein Tanzkränzchen, veranstaltet vom Spitzbart-Klub „Bruckbach“ statt. Musik: Streichsertett, Anfang 4 Uhr Nachmittags. Karten im Vorverkauf 60 h, an der Kassa 80 h. Damen frei.

Sonntag den 9. februar 1908 findet in Herrn K. Forsters Gasthof in Oberland der Grünoberball statt. Anfang 7 Uhr, Eintritt 1 K. Damen frei. Musik: Gaslenser feuerwehrkapelle.

Sonntag den 16. februar 1908 findet in Frau Therese Halbmayers Gasthof am Sonntagsberg der feuerwehrball der feuerwehr Sonntagsberg statt. Anfang 7 Uhr, Eintritt 1 K. Damen frei. Mitglieder in Uniform 60 h.

**Eingesendet.**

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

**„Henneberg-Seide“** nur direkt! — schwarz, weiß und färbig, von 75 Kreuz bis fl. 11.35 per Meter für Blousen und Roben. Franco und schon verpackt in 8 Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. **Seiden-Fabrik, Henneberg, Zürich.**

Andre Hofers Malzkaffee-Fabriken, Salzburg.

**Andre Hofers** Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack. *angenehm aromatisch billig*. WIEN 1906 DIPLOM ZUR GOLD. FORTSCHRITTSMEDAILLE.

Andre Hofers Malzkaffee-Fabriken, Salzburg.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. **Kronendorfer** natürlichster alcal. SAUERBRUNN. Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

auptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wirt, Kaufmann.**

**Ohne** Es ist eine falsche Spar-sam eit, wenn man den Schweinen kein Lukullus-Futter verabreicht. **Mit FATTINGER'S Blutfutter LUKULLUS**. Die geringe Ausgabe für „Lukullus“ macht sich wegen der ausgezeichneten Wirkung dieses Kraftfutters glänzend bezahlt.

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überzeugt von den vorzüglichsten Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert und beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast, 100 kg K 23 — inkl. End ab Wien. Broschüre über Fütterung und Preislisten umsonst u. postfrei. **Tierfutter-Fabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.** Depo bei Franz Wagner. Ueber 250 erste Preis. 276 20

**Erstarrt in Eis rahn Strom and Bäche**

und Wintervergäulen aller Art, Schlittenpartien, Eislauf, Bälle und Kränzchen nehmen den Menschen in Anspruch. Wie viele aber bezahlen solch ein Vergnügen mit Tagen schweren Unbehagens, weil sie unvorsichtig waren, weil sie sich erkälten und dann nicht die rechte Abwehr gebrauchten? Wer wirklich das Malheur hat, erlöstet von einem Vergnügen heimzukommen, der nehme gleich ein paar Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen — sie werden ihm die denkbar besten Dienste leisten. Sie sind zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1.25 die Schachtel, Generatrepräsentanz für **Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien IV. Große Neugasse 27.**

— Ruhig wohnt man im **Hotel Belvedere, Wien** beim Südbahnhof, Staatsbahnhof, Aspangbahnhof, am reizenden Maria-Josefa-Park mit prachtvoller Aussicht. Dasselbst 200 Zimmer von 2 Kr. aufwärts, elektrisches Licht und Service inbegriffen.

**Gerichtssaal.**

**Die Untersuchung gegen den Automobilräuber Prosch.**

Wie verlautet, dürfte die vom Wiener Garnisonsgerichte anhängige Untersuchung gegen den Automobilräuber Theodor Prosch bereits in den nächsten Tagen abgeschlossen sein.

Mittwoch vormittag fand beim Garnisonsgerichte ein gerichtlicher Lokalaugenschein statt, dem der Mechaniker Heinrich Kraus und der Chauffeur Mahringer beigezogen waren.

Das Automobil A. I 436, in dem das Verbrechen geschehen und das sich noch immer im Besitze des Mechanikers Heinrich Kraus befindet, wurde in das Gebäude des Garnisonsgerichtes in der Alserstraße gebracht, wo sich schon nach 9 Uhr eine aus zahlreichen Offizieren bestehende Gerichtskommission unter Leitung des Majorsauditors Karl Wencelide versammelt hatte, die sich in die hinter dem Garnisonsarrest gelegene, abgesperrte Rote Hausgasse begab.

Der Häftling Prosch wurde in Infanteristenuniform vom Oberstabsprofozen und zwei Mann mit aufgezplantem Bajonett vorgeführt. Dann wurde an die Demonstration des Ueberfalles geschritten. Der Chauffeur Mahringer bestieg das Automobil und Prosch mußte neben ihm Platz nehmen. Hierauf wurde ihm der Revolver, den er bei der Ausübung des Attentates benutzte, ungeladen übergeben und über Befehl des Leiters der Gerichtskommission mußte er nun genau seinen Angriff auf den Chauffeur demonstrieren. Prosch fügte sich willig den Befehlen. Von der Demonstration des Verbrechens wurden auch photographische Aufnahmen gemacht.

Von der Alserkaserne begab sich dann eine aus fünf Offizieren bestehende Gerichtskommission mit dem vom Chauffeur Mahringer gelenkten Automobil auf den Tatort nächst Mariabrunn. Auch dort wurde ein genauer Lokalaugenschein vorgenommen und namentlich über die Richtung der von Prosch abgegebenen Schüsse genaue Bemessungen angestellt. In der Nähe des Tatortes befindet sich eine Tafel mit der Aufschrift: „Automobile langsam fahren“. In die Säule dieser Tafel ist eines der von Prosch abgeschossenen Projektile eingedrungen. Chauffeur Mahringer gab eine genaue Schilderung der Tat und demonstrierte auch die Art seiner Verteidigung.

Bereits in der vorigen Woche hat beim Garnisonsgerichte eine Konfrontation des Attentäters Prosch mit dem Mechaniker Kraus stattgefunden, die zu einer bewegten Szene Anlaß gab. Als Mechaniker Kraus einernommen worden war, wurde der Häftling Prosch zwecks Identifizierung vorgeführt.

Als nun Prosch das Zimmer des Auditors betreten hatte und des Mechanikers Kraus ansichtig wurde, stürzte er auf diesen zu, ergriff seine Hand und rief aus: „Herr Kraus, verzeihen Sie mir meine Tat.“ Der Auditor veranlaßte die sofortige Abführung des Häftlings.

**Die Mordaffäre Biedermann.**

Aus Wiener-Neustadt, 7. d. M. wird uns berichtet: Gestern wurde der Maler Johannes Mayerhofer, der gegenwärtig im Bezirksgerichte Baden eine dreimonatige Arreststrafe abbüßt — bekanntlich wurde er zu dieser Strafe wegen Ehrenbeleidigung verurteilt, weil er den Hausarzt der Baronin Biedermann, Dr. Rudolf Reitler, öffentlich als Mörder bezeichnete —, unter Begleitung eines Gefangenenaufsehers nach Wien gebracht, um von dem Untersuchungsrichter Dr. Schwebel in der gegen den Gärtnergehilfen Franz Nowak neuerdings eingeleiteten Untersuchung eine Zeugenaussage abzulegen. Nowak, der bekanntlich vor einigen Wochen unter dem erneuerten Verdachte des Mordes an der Baronin dem Wiener Kreisgerichte eingeliefert wurde, wird fast täglich verhört, ebenso sein seinerzeit mit ihm in Untersuchung gezogener Komplize Janlo, welcher gegenwärtig wegen eines Fahrraddiebstahls im Wiener Kreisgerichte eine viermonatige Kerkerstrafe verbüßt.

Aerztliche Untersuchung gratis.



# Augenschutz

Einziges  
**Brillen - Ambulatorium**  
auf rein wissenschaftl. Basis unter Leitung eines Augenarztes.  
Graben Nr. 17, **WIEN I.** vis-à-vis der Oesterr. Sparkasse.  
Halbstock. Brillen und Zwicker von K 3 — aufwärts.  
Ohne Preiserhöhung.

## Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser  
Stabil in  
Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerik. Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

## Zähne und Gebisse

Gold, Aluminium und Kunstschmelze. — Stützgebisse, Goldkrone und Brücken (ohne Gummiplatte), Regulatorapparate.

**Reparaturen.** Schlecht passende Gebisse werden billig umgefäßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Rühige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gebiegenten und gewissenhaftesten Ausführungen.

## Verwundungen

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend, befördert die Vernarbung u. Zuhilfenahme und Schmerzlinderung.

1 ganze Dose 70 h., 1 halbe Dose 50 h. Per Post gegen Voraussendung von 3 K 16 h werden 4 Dosen, gegen Voraussendung von 7 K werden 10 Dosen franko aller Stationen der öst.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke. 340 26-1

Hauptdepot:  
**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten**  
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“  
Prag, Kleinsseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.  
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

## Drei Gulden

kostet ein Postkistchen brutto 5 Kg. schön sortierte Abfall-Seife: Völich, Rose, Heliotrop, Moschus, Malglöckchen, Pfirsichblüte, Lilienmilch etc.

Versand gegen Nachnahme durch  
Bohemia-Parfümerie Bodenbach a. E., Weiher 25.

# PROF. PAWLOW

bezeichnet



auf Grund präziser Forschungen den gesunde Appetit als den mächtigsten Erreger der sekretorischen Magennerven. Ganz hervorragend appetithebend, magenstärkend und schmerzstillend wirken die eben **Brady'schen Magentropfen**. Dieselben befördern die Funktionen des Verdauungstraktes, die Esslust, beheben die das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigenden Blähungen, übermäßige Säurebildung, Halbligkeit, Magenschmerzen und sonstige Verdauungsstörungen. — Zu haben in Apotheken. **C. BRADY, Apotheker, WIEN, I. Fleischmarkt 1, 365**, versendet 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko.

## Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen 1.694.000.000 M.  
ausgezahlte Versicherungen summen 505.000.000 „  
„ gewährte Dividenden 244.000.000 „  
Sehr niedrige Verwaltungskosten. Die hohen Ueber-schüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit von vornherein.  
Unanfechtbarkeit } nach 2 Jahren.  
Weltpolice

Unsere Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß wir unsere Agentur zu Waidhofen a. d. Ybbs

**Herrn Karl Seywald**

übertragen haben. Herr Seywald ist zur Vermittelung von Lebensversicherungen und zur Erteilung von Auskunft gern bereit.

Gotha, den 10. Dezember 1907.  
Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

## Fichtennadel-Salbe

ist seit 40 Jahren bewährt als bestes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Frostbeulen, alte und neue Wunden, insbesondere gegen Brandwunden und Eiterungen u. s. w.

1 Tiegel 1 Krone.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Depot fürs Ybbstal  
**Apothek des Herrn Moriz Paul**  
in Waidhofen a. d. Ybbs.

Sonst bei der I. österr.-ung. Fichtennadel-Präparate-Fabrik Steinerhof bei Kapfenberg. 411 26-14

## Frühstücks-Perle!

Möbelhandel Waidhofen a. d. Ybbs  
Obere Stadt 21

**Bitte zu beachten!**  
Wegen Auflösung des Verkaufsgewölbes werden sämtliche Möbel zu äußerst billigen Preisen abgegeben.  
**Nur noch kurze Zeit.**

Mache zugleich die P. T. Kunden darauf aufmerksam, daß das

**Tapezierer-Geschäft**  
weitergeführt wird. Hochachtungsvoll  
**M. L. Lotterhos.**

In allen Ortschaften werden Agenten zum Vertriebe eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alexander Klein, Josefiring 16, Budapest. 52 10 1

## Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, Hochprima Schweiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brusttaum K 12.—, von 5 Kilo an franko.

## Fertige Betten

aus dichtfädigem rot, blau, gelb oder weißem Inlet (Nanking), 1 Tuchent, Größe 170:116 Ztm., samt 2 Koppolster, diese 80:68 Ztm., genügend gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Koppolster K 3.—, 3.60 und 4.—, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko

**Max Berger in Deschenitz 50 (Böhmerwald)**  
Nichtkonvenierendes ungetauscht oder Geld retour. — Preisliste gratis und franko.

## Husten Sie?

so nehmen Sie nur die unübertroffenen, ärztlich empfohlenen  
**Gloria-Brust-Caramellen**

mit reinem Malzextrakt hergestellt.  
**Pakete zu 20 und 40 h.**

Liedler age bei **Fritz Blamoser**, Kaufmann in Waidhofen a. d. Ybbs. 497 15 8

## Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein

Der Allgemeine 548 13-3  
r. G. m. b. H.  
**WIEN, I. Annagasse 3 (Mezzauin)**

sowie dessen Filiale: Wien, XVI. Ottakringerstrasse 25 und die Zahlstellen: VI. Mariahilferstrasse 87 XVII. Ottakringerstrasse 44 XVII. Beheimgasse 33

übernehmen und verzinsen Spareinlagen von K 4.— bis K 2000.— mit und über K 2000.— mit

5% 4 3/4%  
Rentensteuer zahlt die Anstalt. Kürzeste Rückzahlungs-Kredite für Gewerbetreibende. fristen.

## Steckenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E ist und bleibt samt täglich einzukaufenden Anerkennungs-scheinen die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerproffen sowie zur Erhaltung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints.  
Borrätig à Stück 60 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifen- und Friseur-Geschäften.

## Ueberetscher- und Kalterer-See-Weine

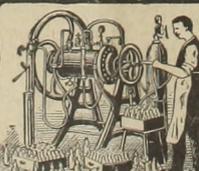
weiß und rot, gehaltvoll, mit angenehmem Aroma, als Appetit anregend sehr bekannt, offeriert unter Garantie für Echtheit und Haltbarkeit

**F. Mayr**  
Weingüterbesitzer und Weinhändler  
in **Eppan bei Bozen.**  
Platzvertreter gesucht.  
517 10-6

# WILHELM PICK vormals Dr. E. v. Wagner & W. Pick WIEN XVIII. Schopenhauerstrasse 45. XVIII. Abt. Karlgasse 9.



**EIGENES KOHLENSÄUREWERK. VORZÜGLICH KONSTRUIERTE SIPHONS. GLASKUGEL-UND HEBELVERSCHLUSS-KRACHERL. ANSTALT ZUR EINRICHTUNG UND VERSORGUNG VON SODAWASSER-UND LIMONADEN-FABRIKEN. NEUESTEN SYSTEMS.**



**BIERDRUCK-APPARATE MITTELST FLÜSSIGER KOHLENSÄURE LUFT-ODER WASSERDRUCK. KOHLENSÄURE-BADE-APPARATE MODERNST. ART.**  
WIENER KOSTGÄGE 1906 HYGIENISCHE AUSSTELL. AUSSTELLUNG 1907  
EHRENZEICHEN u. GR. □□□ 1906 □□□ □□□ DAS KIND □□□  
GOLDENE MEDAILLE. FORTSCHRITTS-MEDAILLE. GOLD. FORTSCHRITTS-MED.  
EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN DER WELT.

Depots in den meisten Apotheken.

Serbabnys Unterphosphorigsaurer

# Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup  
Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung  
und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.  
Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle! **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Pöchlarn, Wien, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs.

Serbabnys

# Aromatische Essenz.

Seit 33 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung.  
Lindert un- beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/I,  
Kaiserstrasse 73 - 75.

506 12-5

Schutzmarke: „Anker“

## Liniment. Capsici comp.

Erst für

### Anker-Bain-Cypeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erfaltungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verband täglich.

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais.-königl. Hof-Steinmetzmeister

## EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE

EIGENER ERZEUGUNG VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

## HUSTENDEN

### Kindern und Erwachsenen

verschreiben Aerzte mit bestem Erfolge

### THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Atembeschwerden hebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Aerzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des Thymomel Scillae bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche K 2.20. Per Post franko bei Voraussendung von K 2.90. 3 Flaschen bei Voraussendung von K 7.—, 10 Flaschen bei Voraussendung von K 20.—.

Erzeugung und Hauptdepot in

### B. FRAGNER'S APOTHEKE

k. k. Hoflieferanten  
342 26-1 Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in den meisten Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke.

Bevor Sie einen Flügel, Piano, Harmonium, oder irgend ein Musikinstrument, Saiten und Besondereisen kaufen, verlangen Sie erst Preise über Gewünschtes. Miete u. Umtausch, alle Reparaturen und stimmen, auch auswärts, billigt, unter Garantie, durch Musikinstrumenten-Handlung

### Richard Lehmann, Kremsa. d. D.

Klaviermacher. Gerichl. beid. Schöpfermeister.

P. A. MÜLLER, X. A. STUTTGART, GFS. GEBEN.

Gegen geringe Monatsraten

liefern d. Sprech-Apparate sowie alle neuesten Apparate anderen

### Musik-Instrumente

Operngläser, Photograph. Apparate und künstlerisch gerahmte Bilder.

Dresden-N. für Deutschland  
Ausg. a. E. für Oesterreich.

Katalog 9 bei Angabe des gewünschten Artikels gratis

Eugen Loeber,

„Mir gelingt's.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Häuser, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und diskret durch meine Vermittlungs-Beförderung. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnachst in Ihre Gegend komme, verlangen Sie kostenfrei Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelehrten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalträchtigen Kapitalisten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. Kommen, Wien I. Stefansplatz 2.

## Marke „Bauerntrost“.

Schweinfurter Mast Milch & Aufzuchtpulver

Altbewährtes blätetisches Nährmittel für Kinder, Schwache, Werdende  
Schutzmittel gegen Verdauungsstörungen, Fresslust, Schl., Stuhl- und Blähucht

363 40-1

Gibt nur in Kartons à 50, 80 und 100 h mit Marke „Bauerntrost“ und Firma: Ph. Landenbach, Schweinfurt.

Vertriebsstellen: Waidhofen: G. Friesl; Amstetten: E. Sommer; Pöchlarn: E. Kersch; Scheibbs: E. Kersch; St. Pölten: E. Kersch; Wien: E. Kersch.

# Tschepper's Imperial Feigenkaffee

mit der

## KRONE

unübertroffen

Wasserleitungsbau- und Installationsgeschäft, Brunneneinrichtung und Schachtbau

# J. Hopperwieser

Äussere Wieden 14-16. AMSTETTEN Äussere Wieden 14-16.

Fassung von Quellen, Messungen, Ergiebigkeitsberechnungen, Vorarbeiten zu Wasserleitungsbauten.  
Komplette Ausführung aller Wasserleitungen für Gemeinden, Villen, Wirtschaftshöfe.  
Moderne Bäder, Closets, Pissiors u. s. w.  
Lieferung und Montage von Pumpen mit Handbetrieb, sowie für Benzinmotore und elektrischen Betrieb.

Spezialgeschäft für automatische Wasserversorgung (nur eigene Systeme). Ent- und Bewässerungs-Anlagen.  
Brunnenbohrungen, Schlagbrunnen.  
Installation und Lager aller Röhren. Isolation von Wasser- und Dampfleitungen, Rekonstruktion älterer Anlagen.

Kostenvoranschläge und Projektierungen über Verlangen.

Grosses Musterlager. Äussere Wieden 16.

Bestens empfohlen:  
Wechselstube der  
**K. k. priv. allgem. Verkehrsbank**  
Filiale: Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.

**Spareinlagen**  
auf Einlagebücher  
mit **4 1/2** Prozent.

**Kapitals-Anlagen** 10-2  
erstklassig und mit guter Verzinsung prompt und kulantest.  
**Informationen und Auskünfte**  
über alle Bankangelegenheiten unentgeltlich.  
Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst.

Ein Hausmeister 56 0-1  
wird gesucht. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl.

Nette Zimmerkredenz  
mit weißer Marmorplatte ist um 28 fl. zu verkaufen.  
Ebenso ein schöner Schreibtisch samt Sessel um 30 fl. —  
Anfragen Zell 87. 51 1-1

Pferd samt Wagen  
zu verkaufen bei Robert Wolf, Gasthof „zum Bruckwirt“  
in Opponitz. 49 1-1

Eine schöne Villa 319 0-11  
in herrlicher Lage in Waidhofen a. d. Ybbs, stockhoch, in bestem  
Bauzustande, mit Balkon, großem Garten und Wiese, ist wegen  
Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der  
Verwaltungsstelle d. Bl.

Ein Gasthaus  
mit größerem Betriebe wird ehebaldigst zu pachten gesucht.  
Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 465 0-13

Jeden Sonn- und Feiertag  
**Frische Faschingskrapfen**  
empfiehlt die  
**Konditorei S. Schnessl**  
Waidhofen a. d. Ybbs. 3-2

**Zur Beachtung!**  
Das Gut Schoderhof wird auch im künftigen  
Jahre das Milchgeschäft im Hotel Hierhammer  
aufrecht erhalten und auf Wunsch den P. L. Ab-  
nehmern die Milch frei ins Haus zustellen.  
Bei Bedarf von **gemästeten Truthühnern,**  
**Butter, Eier etc.** wolle man sich an das Milch-  
geschäft oder direkt an die Gutsverwaltung  
„Schoderhof“, Post Hilm-Kematen  
wenden. 3-3

**Gesangs - Kurs.**  
Beginn 1. Februar 1908.  
Unterrichtsstunden: Mittwoch und Samstag  
von 4—5 Uhr.  
Honorar K 1-60 monatlich.  
Talentierte ärmere Kinder, wenn von Lehrer oder Katechet  
empfohlen, Ermäßigung.  
Anmeldungen täglich bei  
**Josef Steger**  
Chorregent  
Obere Stadt 37. 50 3-1

**Bettfedern**  
und **Daunen**

kaufen Sie am besten bei

**Alois Sträusslberger**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 4.



**Sehr geehrte Hausfrau!**  
Versäumen Sie ja nicht, überall den vielfach prämierten  
**Sonntagberger**  
**Feigen- u. Malzkaffee**  
aus der  
**I. Waidhofner**  
**Feigen- und Malzkaffee-Fabrik**

zu verlangen, Sie werden damit die höchste Zufriedenheit er-  
reichen. Diese Surrogate sind aus den besten Feigen und feinsten  
Malzgerste bereitet, daher reinste und garantiert beste Ware.



**Geschäftseröffnungs-Anzeige.**  
Beehre mich dem hochgeehrten Publikum von Waid-  
hofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Anzeige zu  
erstatten, daß ich  
ab 1. Jänner 1908  
im Hause des Herrn Julius Färber in Waidhofen a. Y.  
am **Eberhardplatz**  
ein  
**Sattler- u. Lackierer-**  
**Geschäft**

eröffnet habe.  
Durch langjährige Erfahrung bin ich in der ange-  
nehmen Lage, allen Anforderungen in Sattler-, Lackierer-  
und Bandagen-Arbeiten zur besten Zufriedenheit nachkommen  
zu können.  
Mich einem hochgeehrten Publikum bestens empfehlend,  
zeichne hochachtungsvoll  
**FRANZ ZÖCH**  
Sattler und Lackierer.

**Felix Brachtel**  
Büchsenmacher  
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 26.

Erzeugung aller Gattungen Waffen der  
neuesten und besten Systeme, sowie  
**Scheibenstatzen**  
**Salongewehre, Revolver, Terzerole und**  
**Verkauf von Manition.**  
Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen werden  
prompt und billigst ausgeführt.  
Alte Waffen werden zum Vernickeln  
übernommen. 47 1-1

**Realitäten - Verkehrs - Bureau**  
**FRANZ DALLNER**  
Waidhofen a. d. Ybbs 48 12-1

empfiehlt sich bei Ankäufen sowie Verkäufen  
von Realitäten aller Art in reellster Weise.

**Jedes Quantum**  
**Milch**

auf Jahreschluß von solventer Groß-  
molkerei aufzunehmen gesucht. Anträge  
„H. 3797“ an Haafenstein & Vogler,  
A.-G., Wien I. 559 0-4

**Doppel-Ponny**  
tadelloser Kondition, gut geritten und  
gefahren, 14 bis höchstens 14 3/4 Faust  
hoch, wird gekauft.  
Offerte unter Angabe der Klasse und des Preises an die  
Administration d. Bl. erbeten. 593 3-3

**Versäumen Sie nicht**

wenigstens einmal einen Versuch mit **Adolf J. Tike's**  
**Kaiserkaffee-Zusatz** zu machen. Sie werden sich sofort  
selbst überzeugen, daß derselbe tatsächlich den feinsten Geschmack  
die größte Färbekraft, sowie eine unerreichte Ausgiebigkeit besitzt,  
und mit Recht als das beste Kaffee-Surrogat be-  
zeichnet wird.

Fabrik in Linz a. D.

**JOSEF NEU**

beh. geprüft. **Steinmetzmeister**  
**Amstetten, Wörthstrasse 1, vis-à-vis der Pfarrkirche**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von  
**Grabdenkmälern, Schriftplatten etc.**  
in schönster Ausführung aus Granit, Syenit und Marmor zu wirklich  
billigen Preisen.

**Ausführung und Lieferung**  
aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie schmiede-  
eiserne Grabkreuze, Grabgitter und Grablaternen.  
Grabmonumente von K 30.—, Schriftplatten von K 10.— aufwärts.  
**Reparaturen prompt.**

Preisliste gratis und franko. — Uebernahme von Transport und  
Aufstellen nach überall hin zum Selbstkostenpreis. 145

